

# Ein jeder Morgen mir aufs Neue

Text: aus "Glaube, Liebe, Hoffnung"

Musik: Johann A. Freylinghausen (1670-1739)



1. Ein je - der Mor - gen mir aufs Neu - e die se - li - ge Ge - wiss - heit bringt,  
dass Got - tes Gü - te, Huld und Treu - e auch heut des Ta - ges Lauf durch - dringt.



5 In Sei - ner Son - ne fro - hem Grü - ßen fühl ich Sein gött - lich Nie - der - schaun; ich



10 sink an - be - tend Ihm zu Fü - ßen und kann Ihm un - be - grenzt ver - traun.

2. Und ist nicht heiter jeder Morgen,  
hält Seiner Sonne Glanz und Licht  
sich hinter Sturmgebölk verborgen –  
ich harre, bis hindurch sie bricht.  
Und wenn des Wetters Sturm und Wüten  
auch gleich bis an den Abend währt:  
Wer sich verlässt auf Gottes Hüten,  
bleibt unverzagt und unversehrt.

3. Ja, was dir heute oder morgen  
an Freud und Leid beschieden sei:  
Du bist in Gottes Hand geborgen,  
dess' Güte alle Morgen neu.  
Drum nicht so schnell den Mut verlieren,  
verzagtes Herz! Es bleibt dabei:  
Erscheinet dir auch Gottes Führen  
oft hart und schwer: Er ist getreu!